

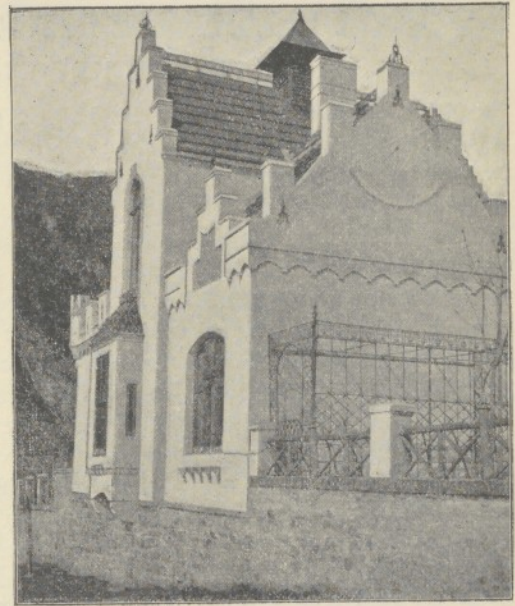
# DER GARTEN AM HAUSE



Alter Hof mit offener Veranda

## OFFENE VERANDEN u. ARKADEN (DAS IM FREIEN FORTGESETZTE HEIM)

Die drei nebeneinander stehenden Beispiele zeigen in verschiedenen Verhältnissen die Lösung der Aufgabe, durch Arkaden-, Balkon- und Verandenbildung das Wohnen im Freien fortzusetzen. Ein bäuerliches Beispiel, ein altbürgerliches und eines aus der neuen Zeit. In den beiden ersten Fällen ist die Lösung baukünstlerisch durchaus befriedigend, die Säulen und Pfeiler bilden ein organisches Architekturglied, im ersten Fall von dem Dach vollständig überdeckt, im zweiten Fall durch die weite Ausladung des Daches noch immer beschirmt. Im dritten Beispiel, dem »modernen«, erscheint die »Veranda« als lose, unorganische Zutat, weshalb sie im Vergleich mit den beiden ersteren durchaus unharmonisch, unwohnlich, also gar nicht erfreulich aussieht. □



Gegenbeispiel: Villa mit offener Veranda

## VORHÖFE, PERGOLA UND BALKONE UND DER REIZ DES UNTER FREIEM HIMMEL FORTGESETZTEN HEIMS

In der Mehrzahl der Stadt-, Vorstadt- und selbst Landhäuser werden die Veranden und Balkone an die Front angebaut, und jeder Vorübergehende kann in die Gärten hineinschauen. Der wahre Zweck und die Schönheit dieser Dinge liegen aber in der durch sie den Bewohnern der Häuser gebotenen Möglichkeit, draußen leben zu können. Ein Garten vor der Front macht die Straße und auch das Wohnhaus viel anziehender, das ist aber auch alles; ein Vorhof oder eine Veranda an der Frontseite bildet sowohl einen sehr schönen Eingang als auch eine architektonische Verzierung, kann aber schwerlich als ein Wohnraum unter freiem Himmel benützt werden, was vor allem die Bestimmung einer Veranda ist. □

Wenn ein Haus so gelegen ist, daß es rückwärts keinen Anschluß an geräumige und geschützte Plätze hat, wird aber doch wenigstens ein meterbreiter Raum seitlich oder rückwärts zu finden sein. Wenn dieser Raum in einen Garten verwandelt wird, in den die Sessel und Tische ebenso natürlich hineinzugehören scheinen als in das Haus, und wenn die Hängematten zwischen den Bäumen befestigt werden, kann die Arbeit und das Vergnügen des täglichen Lebens in der frischen Luft und im Sonnenschein ebenso gepflegt werden, wie innerhalb der vier Wände des Hauses. Wenn die Galerien und Balkone anstatt auf die Straße, in diesen Garten hinausgehen, wird sich das ganze Gefühl, im Freien zu leben, verstärken. Der grüne Frieden des Gartens gewährt für jemand, der ruhig arbeitet, liest oder mit den Freunden plaudert, einen viel anmutigeren Anblick als das wechselnde Panorama der Straße, daß nur Zerstreungen für den Augenblick bietet, und man findet in dem Bewußtsein, das tägliche Leben nicht zur Schau stellen zu müssen, ein Gefühl von Ruhe.

In unserer Zeit, da beim Bauen von Häusern auf die Beschaffung von Licht und Luft so viel Gewicht gelegt wird, muß vor allem auf genügenden Raum für ein möglichst bequemes Leben unter freiem Himmel Rücksicht genommen werden. Diese

Veranden werden zum Teil, um ihre Einkleidung in Glas zu ermöglichen, hauptsächlich aber, um das angenehme Bewußtsein des Fürsichseins zu verstärken, das dem Heim einen solchen Reiz verleiht, gewöhnlich so hineingebaut, daß sie durch die Hausmauern, die Gesimse und die Blumenkästen geschützt sind. Die Veranden an der Front, die zugleich als Aufenthaltsort benützt werden und als Eingang bei üppigem Wuchs des wilden Weines auch einen sehr guten Schutz vor der Straße bieten. Wenn außerdem noch eine Gartenveranda vorhanden ist, kann sie in ein reizvolles Wohn- oder Speisezimmer verwandelt werden, das sowohl im Sommer, als auch an milden Wintertagen benützt werden kann, da es geschützt ist und dabei doch stets der Sonne und Luft zugänglich ist. □

Für warme Witterung ist die offene Terrasse zu empfehlen, die ein Bindeglied zwischen Garten und Haus ist, da sie einen Teil von beiden bildet, besonders wenn der vordere Teil mit Blumen eingefast und der rückwärtige in das Haus hineingebaut ist. Dieselbe Wirkung wird auch durch eine, die drei Seiten eines inneren Hofes einnehmende Pergola erreicht. Die über die Stangen hinaufkletternden Weinranken bilden hier das Dach und lassen durch ihren Schatten einen Schimmer von Sonne herein, wodurch das Gefühl, daß man sich nur in einem geschützten Gartenwinkel befindet, erhöht wird, dabei hängt die Pergola aber doch eng mit dem Hause zusammen. □

Die von der Straße abgeschlossenen Veranden und Terrassen lassen sich mit viel größerer Freiheit möblieren. Die Wohn- und Speisezimmer unter freiem Himmel sollten, um gemütlich und bequem zu sein, so eingerichtet werden, daß sie alles, was man während des Tages braucht, darin enthalten, um das Hin- und Hertragen von Tischen, Sesseln usw. zu vermeiden, wie es der Fall ist, wenn die Veranden nur hie und da benützt werden. Es ist selbstverständlich, daß die Möbel in hinreichender Anzahl vorhanden sein, solid und dem Wetter Widerstand leisten müssen. Indische Matten verleihen dem Ganzen ein anheimelndes, gemütliches Gepräge, ihre einfachen Muster und primitiven Farben harmonisieren mit den Bäumen, dem Wein und dem Himmel.